

FAHREN,
FEIERN,
FUNKELN,

A photograph of a winding asphalt road through a rugged, rocky mountain. The road curves to the right, leading into a dark, arched tunnel. A motorcycle with a rider wearing a helmet and a vest is positioned in the center of the road, facing away from the camera. To the right of the road is a stone guardrail and a steep hillside covered in green vegetation and rocks. A blue road sign is visible on the right side of the road, and a speed limit sign indicates 100 km/h. The sky is clear and blue. The text 'FAHREN, FEIERN, FUNKELN,' is overlaid on the left side of the image in large, white, sans-serif capital letters.

„VON SHANGAI NACH PEKING: DIE LÄNGSTE TOUR UNSERES LEBENS.“ DAS H.O.G.® BREITENFELDE BESUCHTE ALS ERSTES AUSLÄNDISCHES H.O.G. CHAPTER CHINA (SIEHE HOG® MAGAZIN 1 2016). NUN STAND DER GEGENBESUCH AN, UND UNSERE CHINESISCHEN FREUNDE KAMEN NACH EUROPA...

Text und Fotos: Daggi Gehm



WEITER AKT, ZWEITE SZENE

Weltweit die ersten Harley-Davidson Fahrer, die jemals China bereisten, waren 17 Member des

Breitenfelde Chapter im Oktober 2015. Empfangen wie Staatsgäste, gefeiert wie Rockstars. Über hunderte von Kilometern eskortiert von regionalen Chaptern, die mit ihnen fuhren und mit ihnen feierten. Und sich beim Abschied das Versprechen gaben, noch einmal gemeinsam zu cruisen – hier oder durch Europa.

Im Juni 2016 war es soweit, unsere chinesischen Freunde kamen nach Europa und ein weiteres großartiges Abenteuer konnte beginnen. Wie schon die Reise durch China wurde nun auch diese Pionierreise von China Tours Hamburg durchgeführt – elf Tage von Rom hin zu den Hamburg Harley Days. Geführt von Activities Officer Rudi Kentzler als Road Captain. Nicht alle neuen Freunde konnten nach Europa kommen, nur die beiden Biker-Legenden Victor, der mit richtigem Namen Li Mingtian heißt – viele Chinesen legen sich noch einen westlichen Namen zu – und Frank, alias Zhu Zhonglin aus Shanghai, waren diesmal mit von der Partie. Dafür hatten sich fünf weitere Biker aus Shanghai und der Provinz Guangdong in Südkorea angeschlossen, in Erwartung einer großartigen Tour und ungebremsten Fahrspaßes auf der Autobahn.

**ABSEITS VON
DIRNDLDEKOLLETÉS
UND MÄRCHENSCHLÖSSERN**
Der Startschuss fällt in Rom, wo die Biker aus dem Reich der Mitte ihre Harleys in Empfang nehmen,



angeliefert aus Hamburg, dem Endziel der Tour, rechtzeitig zu den Harley Days. Eingestimmt von einigen Members aus Breitenfelde auf die gemeinsame Dreiländer-Fahrt. Auf einer 2.773 km langen Strecke, gespickt mit Highlights, die jeder Tourist einmal im Leben gesehen haben will.

Abseits von Kitsch und Klischees lernen sie auch Unverfälschtes kennen, bei Boxenstopps mitten im Alltag, wo sie den Zoom mal wegdrehen von Dirndldekolletés und Märchenschlössern und ihn stattdessen auf die kleineren Dinge richten und wie man so lebt in Italien, Österreich und Deutschland. Nahe gebracht meist durch Chapter



der verschiedenen Regionen, die uns auf dem langen Weg des Zusammenwachsens über weite Strecken begleiten und mit viel Hingabe spannende City-Rundfahrten ausgearbeitet haben.

Vertraute Gesichter – neue Erkenntnisse. Zwei Welten, zwei Kulturen. Und immer wieder das Staunen darüber, wie schnell sie sich auf dem gemeinsamen Nenner, der Kultmaschine aus Milwaukee, treffen und verstehen, trotz mancher Sprachbarrieren. Erst zögerlich kommt es abseits der Harleys zu Annäherungen, mischen sich die 'wild young chinese men' mit den 'German Routiniers'. Kleine Gesten sind es, mit denen sie die Sprachluft zu überbrücken versuchen. Wie im



**„AUF EINER 2.773 KM LANGEN
STRECKE, GESPICKT MIT
HIGHLIGHTS, DIE JEDER TOURIST
EINMAL IM LEBEN GESEHEN
HABEN WILL“**



Die chinesischen Gäste vor dem legendären Trevi-Brunnen in Rom

Stau auf der Autobahn, als Yiping mit einer Tüte von Moped zu Moped zieht und Kirschen verteilt. „Immer wenn wir mal anhalten, klopft mir ein Chinese auf die Schulter, um mir eine Zigarette anzubieten“, freut sich Peter Rusch, der schon über 180.000 km auf dem Tacho seines alten Schlachtrosses, einer knallroten E-Glide CVO, stehen hat.

KRACHEN LASSEN, BIS DER MOTOR GLÜHT

Für einen kurzen Augenblick öffnet sich ein Zeitfenster, sobald einer

der beiden Reiseleiter mal als Dolmetscher zur Verfügung steht. Dann verschieben sich die Bilder, die man sich zurechtgelegt hat über Ruoxing, Yiping, Yimin oder Wei, den sie Pipy nennen, über Jianhua und Zhengrong, über Victor und Frank. Plötzlich erfährt man erstaunt, dass Hotelier Fang Yimin, der am umsichtigsten von den chinesischen Bikern fährt, im letzten Jahr 58.000 Kilometer auf seiner Tour durch ganz China zurückgelegt und es zu einer Reportage über ihn ins wichtigste chinesische Bikermagazin geschafft hat.

Doch für einige der Gäste waren die kurvigen alpinen Straße eine recht große Herausforderung.

Auch dass sie mit weit ausladenden Schlenkern nicht Walzer auf den Bikes tanzen dürfen, müssen einige der fernöstlichen Besucher noch lernen. Schließlich haben Harleys erst vor etwa zehn Jahren Einzug in China gehalten. Für die meisten bedeutet der fremde Straßenverkehr eine krasse Umstellung. Vor allem den jüngeren Chinesen fällt es anfangs schwer, sich einzurichten. Sie wollen es einfach nur krachen lassen, Harley fahren, bis der Auspuff glüht. „Euer Teamwork ist toll“, findet Immobilienhändler und Hobbyfotograf Zhengrong Liu. „In China fährt man nicht so diszipliniert.“ Von Shanghais Vize-Director Li Mingtian (Victor) folgt die Erkenntnis: „Auf euren Straßen fühle ich mich sicherer, fahre ich deutlich lockerer. Hier kann ich auch das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer besser abschätzen.“

IM TIEFFLUG AUF SHOPPING TOUR

Dass die meisten aus dem Reich der vielen, neuen Möglichkeiten nicht auf den Cent schauen müssen, zeigt sich bei manchen Gelegenheiten. Doch dass der schwarze Lederanzug von Yiping, der mit tausend Goldnieten bespickt bei einem italienischen Nobelschneider als Maßanzug in Auftrag gegeben wurde, 50.000 Euro gekostet hat, sorgt für Verblüffung. Extra für die Hamburg Harley Days hat er ihn mitgebracht, wo die chinesisch-deutsche Delegation bei der großen Parade mit wehenden Fahnen gleich hinter den Promis fahren darf. Pole Position! „Es hat sich gelohnt“, sagt Mr. Goldfinger, der durch medizinische Investments sein Geld verdient.

Kein Lasso ist allerdings lang genug, um das männliche Fashion Victim Ruoxing, Besitzer eines Motorcycle Shops in Guangzhou, einzufangen, bevor es sich im Tiefflug auf Shopping Tour begibt – bei jedem Stopp, in jedem Ort und in jedem Harley Shop sowieso. Mit Witz und Phantasie präsentiert er sich ständig in neuen Verkleidungen – mal als Polizist mit italienischer Carabinieri-Mütze, mal als Tiroler Graf im Edel-Landlook oder mit knallroter Kappe aus dem Ferrari-Museum in Modena. Auch die übrigen Jungs aus China wollen spielen. Sie kaufen Kappen mit goldener Bayern-Aufchrift oder Pickelhauben aus der Zeit von Kaiser Wilhelm II. An erster Stelle der Begehrlichkeit stehen jedoch teure Pfeifen, die sie am Abend genüsslich schmauchen.

SELFIE-WAHN UND „GERMAN GEMÜTLICHKEIT“

Auf Luxus in Gaststätten und Unterkünften legen sie allerdings keinen großen Wert. Urig, zünftig, rustikal – so haben sie es am liebsten. Wie im Südtiroler Hotel Rabenstein im gleichnamigen Ort im Passeiertal, wo sie mit heimischen Spezialitäten bewirtet werden. Auch am ältesten



Ganz links: Ruoxing macht ein Selfie im Ferrari Museum in Modena, Italien
Links: Eine Foto-Gelegenheit vor dem Kolosseum in Rom

Chinesen in Europa



Gasthaus Tirols in Oetz aus dem Jahre 809 n. Chr. können sie sich kaum lösen von den herrlichen Lüft-Malereien. Einblick in „German Gemütlichkeit“ nehmen sie in der ältesten Brauerei Kölns – der Malzmühle. Oder gemeinsam mit dem Mainhattan Chapter in der urigen Wirtschaft in Frankfurt-Sachsenhausen, wo üppige Schlachtplatten serviert werden und sie beim sauren Apfelwein das Gesicht verziehen.

Gern lassen sie sich beim EM Spiel Nordirland: Deutschland mit schwarz-rot-goldenen Farben bemalen. Freiwillig tauschen sie beim Dinner im Besucher-Erzbergwerk Ramsbeck in 300 Meter Tiefe den Motorrad- gegen den Grubenhelm aus. Machen Fotos von allem und überall. Ob Schloss oder Festung, Kolosseum oder Alpen - fast ist man sich sicher, sie als perfekte Kopie demnächst in China wiederzufinden, scherzen die europäischen HOGs.

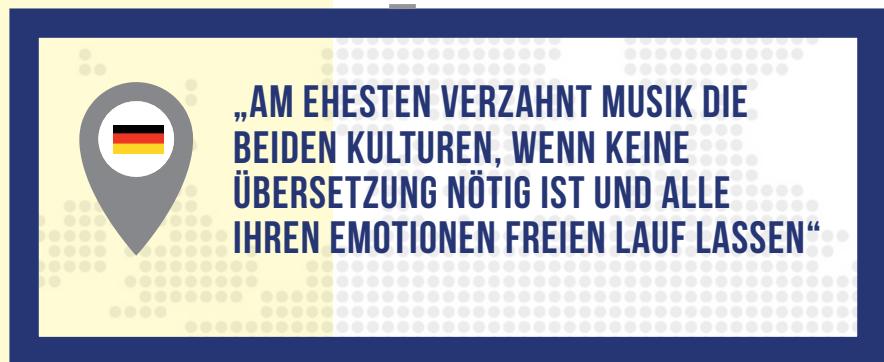
Stolz zeigt Frank in Verona auf den großen Grabstein von Julia aus dem Drama „Romeo und Julia“ von Shakespeare, auf dem der Name seines Verwandten Zhu als Spender des Steins eingeschrieben ist.

GAMPEI UND KARAOKE AUF DER FRANKEN-CHAPTER-PARTY

Am ehesten verzahnt Musik die beiden Kulturen, wenn keine Übersetzung nötig ist und alle ihren Emotionen freien Lauf lassen.

Wenn der mit tausend Abzeichen bespickte „hochdekorierte General“ Peter Rusch bei Stopps den Chaptersong auflegt, Frank sich mitten auf der Autobahn „Mama“ Christa schnappt und mit dem ältesten weiblichen Teilnehmer durch den staunenden Stau rockt.

Oder beim großen Hoffest von Bertl's Harley-Davidson Bamberg, der in China mit einem Ape Hanger für Aufsehen sorgte. Bei der Blaskapelle Oberhaid geht den Chinesen das Herz auf. Nach einigen Maß Bier, befeuert vom Breitenfelde und vom Franken Chapter und mit Unterstützung der Horseroof City Rockers, verwandeln sie die Dealer-Party in eine Karaoke-Session. Wo sie auch zärtliche



Oben: Karaoke bei Bertl's Hof-Fest
Unten: Vor dem Gasthof Stern in Oetz, Österreich **Rechts:** Vor dem großartigen Kölner Dom





Sissi Bar des Bilderbuch-Römers Paolo vom Harley Chapter Forvm Roma (im Lateinischen stand das „v“ für „u“).

Roma eterna – ewiges Rom aus Sicht von zehn Römern - besser geht's nicht. Kolosseum, Forum Romanum als Namensgeber für das Chapter, Fontana di Trevi. Einen Hauch von „Dolce Vita“ bekommen die Biker dann doch zu spüren in der Hitze der Nacht auf der Via Veneto. Und eine Ahnung von der Tiefe italienischer Harley Seelen, als Forvum Roma Chapter-Director Eugenio und Road Captain Oscar nicht nur den chinesisch-deutschen Road Captains sondern auch der taffen Bikerin Barbara eine haltbare Sonnenblume an den Lenker stecken, die sie als Patch tragen. Eine Hommage an ihren verstorbenen Chaptergründer Fabrizio.

Besonders herzlich gestaltet sich auch die Begegnung mit dem „5th Season Chapter Cologne“, das mit 25 Bikerinnen fast zu einem Drittel aus Ladies besteht, wie Chapter Director Michael Hag stolz verkündet. Bei voller Dröhnung von Credence Clearwater Revival Songs, die aus der roten E-Glide von Chapter Member Franz tönen, rollt der röhrende Pulk auf der gemeinsamen Citytour am Kölner Dom vor. Fast drängen die rund 40 Maschinen die berühmte Kathedrale in den Hintergrund. Und gerade noch rechtzeitig, bevor die himmlischen Glocken im Domturm ertönen, kann Franz „Hells Bells“, die Glocken der Hölle, von AC/DC abstellen.

GIPFELERLEBNIS AM TIMMELJSOCH

Das Gipfelerlebnis wartet am Timmelsjoch. Kurvengeist und Kunstsinn. Meisterwerke zwischen Mythos und Moderne und ein Motorradmuseum. Mit rund 60 Serpentinen windet sich die Timmelsjoch-Hochalpenstraße durch die Ötztaler Alpen mit ihren imposanten Dreitausendern, von Südtirol nach Tirol, von Italien nach Österreich. Als einzigartige Er-Fahrung. So oder so. Eine sportliche Herausforderung für Motorradfahrer und seit ➤

Liebeslieder singen, mit Stimmen, die für Gänsehaut-Feeling sorgen und selbst Hardcore-Rocker zu Beifallsstürmen hinreißen. Ein ganzer Liter Bier lässt sich ohnehin nur auf „Gampei“ – der Aufforderung, auf ex zu trinken -, leeren, wenn man so richtig in Stimmung ist, und das waren sie unisono alle an diesem Abend.

HELLS BELLS AM KÖLNER DOM

Immer mehr H.O.G. Mitglieder

schließen sich von allen Seiten der langen deutsch-chinesischen Armada an - viele davon aus Breitenfelde. Wie ein Schwarm von Zugvögeln mutiert die täglich wachsende Kolonne zu einer homogenen, kaum auflösbaren und uneinnehmbaren Formation.

Am heftigsten wird in Bella Italia geflirtet, von Harley zur Vespa, auf Augenhöhe, bei jeder Rotphase an den Ampeln. Keine Chance für eine Harley-Sozia, doch gleiches Recht für alle, also fliegender Wechsel zur



BER DIE AUTORIN

Als Sozia bei verschiedenen deutschen und chinesischen Harley Fahrern ist die freie Journalistin Dagmar (Daggy) Gehm aus Hamburg auf der „East Coast Blues“ Tour durch China mitgereist. Im Harley-Hopping übte sie sich auch diesmal von Rom zu den Hamburg Harley Days. Per Kopfkino sitzt sie aber schon selber als Fahrerin am Lenker, weil sie das Abenteuer liebt, starke Emotionen, Ehrlichkeit und die Herzlichkeit unverbogener H.O.G. Mitglieder. Weil ihr Bekenntnisse von leidenschaftlichen Bikern wie Franz Wiesbaum vom „5th Season Chapter Cologne“ unter die Haut gegangen sind: „Harley hat mein Leben verändert. Aus einem schmalen Fokus ist ein Weitwinkel geworden.“ Oder „Ich möchte keinen Zentimeter missen, den ich mit der Harley zurückgelegt und keinen Menschen, den ich auf der Harley kennengelernt habe.“ Als Initialzündung für die Autorin, jetzt auch den Motorrad-Führerschein zu machen. „Um hautnah die Sonne zu spüren, den Wind und manchmal den Regen. Um Wiesen, Wasser und Wald zu atmen, um Teil dieser erstaunlichen, oft ziemlich crazy Community zu sein.“



In den Wolken am Timmelsjoch

April auch Ziel für Fans historischer Motorräder.

Über hundert Kilometer sind Giovanni und Werner von der „Super Rallye Tirol Connection“ angerollt, um die Harley Gruppe ein Stück weit zu begleiten. Der dritte im Bunde, Alban Scheiber, lädt die gesamte Truppe zur Führung durch das höchstgelegene Motorcycle-Museum Europas im Top Mountain Cross Point ein, das ihm zusammen mit seinem

Zwillingsbruder Attila gehört. 110 historische Motorräder haben die Brüder am Fuße des Timmelsjochs

ausgestellt, „85 Prozent davon sind

bereits fahrtüchtig“, wie Alban betont.

Vor fast 50 Jahren von Großvater Angelus Scheiber gebaut, gilt die hochalpine Panoramastraße als Biker Paradies. Allen voran gibt Alban, einer der besten Motorradfahrer Österreichs, auf dem „Timmel“ seiner Road King Screamin Eagle die Sporen, dass die Funken sprühen, jagt zur Freude der temporären Sozia hart am halbhoch gesicherten Abgrund vorbei, nimmt in schöner Schräglage die engen Kehren, bis zur Passhöhe auf 2.474 m Höhe, wo der Ausblick fast den Atem nimmt.

MÄNNER, MÄDCHEN UND MASCHINEN – EIN HEIßER MIX

2.773 Kilometer haben sie von Rom Asphalt radiert. Bis nach Hamburg, wo ihr Hotel mitten auf dem Kiez liegt. Männer, Mädchen und Maschinen. Ein heißer Mix, der die müden Glieder wieder zu neuem Leben erweckt.

Als alle endlich bei den Hamburg Harley Days angekommen sind, sagt Road Captain Frank auf dem großen Abschiedsabend: „China ist groß und hat mehr als nur eine Route“, und er lädt das Chapter zu weiteren Touren ein. Ein Wiedersehen durften sie dort auch mit der 1969er Harley-Davidson feiern, die Breitenfelde Dealer Björn Andersson in 150 Arbeitsstunden für die Chinareise hergerichtet hatte. Mit den roten Unterschriften auf dem Tank von chinesischen Chapter Directors und Road Captains errang die Early Shovelhead sogar den zweiten Platz bei der Ride-In-Bike Show auf den Hamburg Harley Days 2016.



Die Serpentinen des Timmelsjoch Passes

„Überrascht waren wir, dass auch Deutsche Humor besitzen und ziemlich locker drauf sind“, bekennt Tourenfahrer Fang Yimin. „Wir konnten die saubere Luft in Europa genießen, die gute Infrastruktur, die herrlichen Landschaften. Im Straßenverkehr von Rom haben wir Blut und Wasser geschwitzt und konnten uns auf der Tour nur schwer an den Zeitdruck gewöhnen. Aber wir haben auch einiges von euch gelernt wie Pünktlichkeit und Disziplin. Vieles davon werden wir unseren Chapttern zuhause vermitteln. ■“



Im Top Mountain Motorcycle Museum

NFOS ZU

Veranstalter: China Tours Hamburg GmbH,
www.chinatours.de

Dauer der Reise: 11 Tage, dazu drei Tage Hamburg Harley Days.
Eine Harley Reise gemeinsam mit chinesischen Bikern ist wieder angedacht, Preise stehen noch nicht fest.

Harley Reisen in China: Für China wurden zu verschiedenen Terminen zwei Routen aufgelegt: Die 18-tägige Reise „East Coast Blues“ mit eigenem Bike von Shanghai nach Peking kostet ab 6.990 Euro, für den Sozius ab 3.690 Euro. Die 17-tägige Fahrt durch Südkina kostet für 17 Tage ab 7.290 Euro, für den Sozius ab 3.790 Euro. Beide Reisen inklusive Flug und Verschiffung der Harleys.

Websites:

www.breitenfelde-chapter.de
[www. formromachapter.it](http://www.formromachapter.it)
www.hog-frankenchapter.de
www.mainhatten-chapter.de
www.5th-season-chapter.de
www.timmelsjoch.com
Motorcycle Museum: www.crosspoint.tirol
www.rabenstein.it
www.gasthof-zum-stern.at
Malzmühle Köln: www.muehlenkoelsch.de

Kontaktaufnahme zu chinesischen Chapttern über das Breitenfelde Chapter oder über China Tours.